

# Umbau verzögert sich erneut

## Hohe Rohstoffpreise sind der Grund für das lange Warten der FFWler

**Atting.** (mb) Der Umbau des Feuerwehrgerätehauses Rinkam verzögert sich weiter. Denn die Gemeinde Atting hat auf ihre Ausschreibung kein Angebot für Baumeisterarbeiten erhalten. Grund: Die Preise am Rohstoffmarkt.

Der Gemeinderat entschied sich bei seiner Sitzung deshalb dafür, keine neue Ausschreibung zu starten, die dann eine sogenannte Preisgleitklausel enthält. Damit kann der Lieferant einer Ware die Preise bei Erhöhung anpassen. „Die Maßnahme wird dadurch zwar ein Stück weit unkalkulierbarer für uns, aber die Preise sind dann an einen Index gekoppelt“, sagte Bürgermeister Robert Ruber. „Am Umbau wollen wir aber in jedem Fall festhalten.“

Erst Ende Dezember wurde dem Rat eine neue, etwa 22 Prozent teurere Kalkulation zur Ursprungsvariante vorgestellt, weil die Planung etwas verändert und optimiert wurde. Im November 2021 wurde zugestimmt, die Ausschreibung doch durchzuführen, im Mai war sie aufgrund der damals ebenfalls überhitzten Lage in der Baubranche erstmals verschoben worden. Ging es damals vor allem um Preise von Holz und Dämmmaterial, liegt es

nun am Baustahl. „Die Firmen können die Preise momentan nicht kalkulieren und konnten deshalb kein Angebot abgeben“, sagte Ruber.

### *Antrag zur Begrenzung der Geschwindigkeit abgelehnt*

Deutlich abgelehnt wurden Anträge eines Bürgers zur Geschwindigkeitsbegrenzung am Flugplatzweg und dem Rinkamer Moosweg. Dabei ging es in erster Linie um den Bereich der Badeweiher. Der Rat sah hier keine erhöhten Gefahrenbereiche. Auch eine Unfallhäufung trat bisher nicht auf. Die schmale Straße zwingt ohnehin zum Langsamfahren.

### *Kein Trinkwasserbrunnen am Radlrastplatz*

In Kürze sollen die Bürger einen Fragebogen zur ebenfalls kürzlich diskutierten Geschwindigkeitsbeschränkung im Ortsbereich Rinkam erhalten.

Diese werde dann ausgewertet und in einer kommenden Sitzung diskutiert. Der Rat hatte angekündigt, das Ergebnis als Entscheidungsgrundlage zu verwenden. Auf zwei angedachte Trinkwasserbrun-

nen am Radlrastplatz und am Missionskreuz in Atting müssen die Bürger vorerst verzichten. Die Fördergelder dafür waren bereits vergriffen, möglicherweise gibt es aber im Laufe des Jahres eine Chance auf neue Fördergelder. Dagegen schreiten die Planungen für die Bürger-Photovoltaikanlage voran. Mit der Firma GSW wurde ein Pachtvertrag über ein ein Hektar großes gemeindliches Grundstück geschlossen.

Bürgermeister Robert Ruber erklärte auf Nachfrage, dass mit einem Baubeginn aber nicht mehr vor dem Jahr 2023 zu rechnen sei. Im letzten Quartal des Jahres 2022 sei eine Infoveranstaltung für an einer Investition interessierte Bürger geplant. Insgesamt sind zwei Bauabschnitte mit je 20 Hektar Fläche vorgesehen.

Im Gewerbegebiet am Flugplatz soll in diesem Jahr noch die Erschließung der Parkbuchten und die Eingrünung erfolgen. Auch die Asphaltfeinschicht fehlt noch.

Beschlossen wurde auch, dass sich die Gemeinde wieder an der Aktion Stadtradeln (dieses Jahr vom 20. Juni bis 10. Juli) beteiligt. Die drei fleißigsten Radler erhalten wieder ein Fair-Trade-Geschenk.